



Erfahrungsbericht Umbau mit 8 AMS - Management, Fütterung, Leistungs- und Gesundheitsentwicklung

Herr J. Mothes

Marienhöher Milchproduktion Agro Waldkirchen GmbH, Irfersgrüner Str. 17,
08485 Lengenfeld

Dr. Lutz Daßler

Sächsischer Landeskontrollverband e.V., August Bebel Str. 6,
09577 Lichtenwalde

Betriebsspiegel

Die GmbH verfügt über eine Gesamtfläche von 1.190 ha (davon Grünland 340 ha, Ackerland 850 ha, Eigentumsfläche 185 ha). Im Weiteren werden eine Biogasanlage (Stromerzeugung zur Einspeisung ins Netz mit einer Kapazität von 500 kWh) und eine Direktvermarktung (Molkereiprodukte, Fleisch- und Wurstwaren, ...) betrieben. Die GmbH verfügt über eine Milchquote von 4.414.113 kg / Jahr sowie einen Tierbestand von 1.220 Rindern (davon 530 Milchkühe, 80 Mutterkühe, 40 Mastbullen, 4 Zuchtbullen), 187 Mutterschafe mit Nachzucht sowie 270 Stück Damwild.

Investitionsvorhaben

Es wurde in acht Melkroboter für 530 Kühe mit 4 Melkgruppen (4 x 2 Melkroboter) investiert. Am 09. Juni 2008, am 21. Juli 2008, am 01. September 2008 und Ende Oktober 2008 wurden jeweils 2 Roboter in Betrieb genommen.

Die Gesamtinvestition belief sich auf ca. 950.000 € einschl. Umbau, Melkroboter, Vorkühlung, zwei Lagertanks a 14.000 Liter, Kipptränken, Kuhbürsten und Kehrautomaten. Der Personalbestand konnte in der Milchviehanlage von 10 auf 6 Arbeitskräfte (AK) durch innerbetriebliche Umsetzungen und Ruhestand reduziert werden. Es wurde dabei keine Arbeitskraft entlassen!

Inbetriebnahme

Geplant waren 1 x 2 plus 2 x 3 Roboter. Entschieden wurde sich dann aber auf 4 x 2 Robotergruppen mit 105 - 115 melkenden Kühen. Dabei sind in jeder Gruppe alle Laktationsnummern und -tage vertreten. Ausnahme bildet die erste Laktation, die für sich aufgestellt ist.

Die Milch wird in zwei Direktverdampfertanks mit je 14.000 l gekühlt. Es existiert kein Zwischentank, jedoch eine Vorkühlung mit Tränkwasser.



Es wurde ein Lehrgang von Lely 4 Wochen nach Inbetriebnahme besucht und ca. halbjährlich findet eine Weiterbildung statt.

Die ersten zehn Tage wurden die Melkroboter auf Gewöhnung gestellt, so dass es möglich war, 110 Kühe in 8 h einzumelken. Es wurden allerdings 6 - 7 Mann für 2 Roboter benötigt. Von den 522 Kühe mussten nur 5 Kühe (Euter zu tief, Strichstellung) selektiert werden. Im Weiteren ist kein Tier zugekauft worden.

Management

In den ersten 14 Tagen wurde auf den gelenkten Kuhverkehr zurück gegriffen, danach frei. Der Vorwartebereich ist für 5 - 6 Kühe absperrbar. Nachgetrieben wird ab 15 h aufwärts, was etwa 2 - 8 % der Kühe betrifft. Die Melkhäufigkeit beläuft sich auf 2,9 bis 3,1 mal/Tag.

Zur Betreuung werden bei einer 40 Stundenwoche 1 Anlagenleiter, 3 AMS-Betreuer (Tag, Nacht, frei), 2 Fütterer (früh, abends), 1 Kälber und Reproduktionsbereich benötigt. Vertretungen werden durch Lehrlinge abgefangen. Es existiert ein Servicevertrag (ohne Verschleißteile, Gummiteile, ...) bei Technikausfall. Dazu wird ein Reparaturhandbuch geführt.

Auf Grund der räumlichen Gegebenheiten sind acht Trockenstehergruppen bei zwei Fütterungsgruppen (Trockensteher und Vorbereiter) möglich. Trockengestellt wird alle 14 Tage bei einer Trockenstehzeit von 6 - 8 Wochen.

Die Milchleistungsprüfung (MLP) wird seit dem 25. Mai 2009 mit nur noch 2 Proben durchgeführt. Bis dahin wurde jedes Gemelk beprobt. Nur eine Probe geht nicht !!

In Bezug zur Eutergesundheit sind Zellzahlkühe nach Ansicht des Betriebes nur in der Trockenstehzeit ausheilbar. Zum Trockenstellen wird eine bakteriologische Untersuchung zum Test auf Wirksamkeit der Medikamente (Antibiogramm) durchgeführt. Jeder Kuh wird ein Trockensteller verabreicht. Zusätzlich wird mit einem internen Zitzenversiegeler gearbeitet. Bei externen wurden keine guten Erfahrungen gemacht.

Die Klauen werden alle 5 Monate in Verbindung mit Abflammen der Euter geschnitten. Dazu kommen eventuelle Notfälle. Ein Klauenbad erfolgt zweimal die Woche.

Gefüttert wird eine Teilmischung plus aufgewertetes Kraftfutter (Pellet → rascheln). Dabei werden bis 80 Tage fest bis 8 kg im Roboter verabreicht. 4 x täglich wird eine Leistungsfütterung über Abruffütterung im Melkroboter realisiert. Es kommen zwei Mischfutter zum Einsatz, zum einen ein Milchleistungsfutter 20/4 (ca. 300 g Stärke, 4 % geschütztem Fett, übliche Gehalte an Mineralstoffen, Spurenelementen und Vitaminen und zum anderen ein Milchleistungsfutter 18/4 (Start) mit zusätzlich 15 % Körnermais, Lebendhefe, Niacin, Cholinchlorid und Biotin. Das 18/4 wird nur bis zum 60. Melktag eingesetzt und danach wird bis zum 70 abgefüttert. Die Grundration auf 30 kg Milch auszulegen, hat sich nicht bewährt. Dies

